

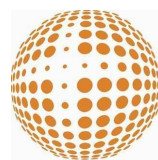


Weltverantwortung: Deutschland

Handbuch zur entwicklungspolitischen Bildungskiste

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Impressum:

Version: November 2014

Endredaktion: Gisela Voltz

Mitarbeitende: Max Dietzfelbinger, Annika Dittmann, Annette Engelhardt, Hans-Martin Haas, Christianna Heidecker, Dorothee Holuba, Annika Jäkel, Aneth Lwakatara, Beatrix Mettler-Frercks, Alina Mergler, Angela Müller, Mirjam Roßmerkel, Henriette Seydel, Gisela Voltz



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Auf einen Blick: Die wichtigsten Informationen

Station : Wer bezahlt den Preis für unseren Wohlstand?

Station : Unternehmensverantwortung – good or bad practice?

Station : Landwirtschaft

Station : Rüstungsexporte

Station : Nahrungsmittelspekulation

Station : Land unter! Klimawandel und Gerechtigkeit

Station : Konsumierst du noch oder lebst du schon?

Station : Go Europe! Fluchtbewegungen

Station : Schuldenactivity

Station: Erklärung der EKD – stille Diskussion



Vorwort

Die vorliegende entwicklungspolitische Themenkiste „Weltverantwortung: Deutschland“ aus der Reihe EineWelt in der Kiste ist aus dem Bedürfnis heraus entstanden, doch einmal die Rolle Deutschlands in Politik, Wirtschaft und Handel in Bezug auf die drängenden globalen Krisen wie Kriege, Klimawandel, Fluchtbewegungen, Welternährung u.a. genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Auswahl der einzelnen Themenfelder erfolgte unter entwicklungspolitischen Gesichtspunkten und ist sicherlich in keinster Weise umfassend. Kriterien waren dafür v.a. die Aktualität in gegenwärtigen gesellschaftlichen Debatten, die Anschlußfähigkeit an Handlungsmöglichkeiten für den/die einzelne und der alltägliche Bezug in der eigenen Lebenswelt.

Wichtig war uns auch bei den einzelnen Themenfeldern immer die verschiedenen Akteure zu benennen, die Dilemma zu verdeutlichen sowie alternative Handlungsmöglichkeiten in die Diskussion zu bringen.

Eine abwechslungsreiche und spannende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Weltverantwortung: Deutschland“ wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink that reads 'Gisela Voltz'.

Gisela Voltz

Pfarrerin, Fachreferentin für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt

Nürnberg im Dezember 2014



Auf einen Blick: Die wichtigsten Infos zur Durchführung

Mit der entwicklungspolitischen Themen-Kiste zum Thema „Weltverantwortung: Deutschland“ können Sie Workshops, Gruppenstunden, Unterrichtsstunden, Projektstage, u.a. zum Themenkreis „Deutschlands Rolle und Verantwortung in der Welt“ ohne viel Aufwand gestalten. Sie bestücken mit dem Material der Kiste bis zu zehn Arbeitsstationen, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt und bearbeitet werden. Durch die vielfältigen didaktischen Methoden werden unterschiedliche Sinne angesprochen.

Zielgruppen der Deutschlandkiste sind Jugendliche und Erwachsene ab ca. 16 Jahren (ab 10.Klasse)

Folgende Einsatzmöglichkeiten der Stationen (Zeitbedarf pro Station ca. 30min) werden empfohlen:

- z.B. wählen Sie je nach Zeitbudget, Interesse, Teilnehmendenzahl u.a. einen Teil oder alle der Stationen aus. Bauen Sie die Stationen (pro Station ein Tisch; pro Station ca. 30 min) in einem Zirkel auf. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung bilden die Teilnehmenden (TN) Kleingruppen (ca. 3-10 Personen) und bearbeiten jeweils eine einzelne Station.

Nach Bearbeitung ihrer jeweiligen Stationen setzen sich alle TN in einen Stuhlkreis, jede Gruppe stellt die Inhalte, Problemstellungen und Handlungsmöglichkeiten ihrer Stationen im Plenum vor (z.B: auch Antworten im Stationenpass). Anschließend kann vertiefend an einzelnen Themen etc. weiter diskutiert werden und ggf. eine Vertiefung geplant werden.

- Es wird ein Stationsthema für die gesamte Gruppe ausgewählt und die Station mit der Gesamtgruppe erarbeitet, ggf. dazu die einzelnen Arbeitsschritte einer Station auf verschiedene Kleingruppen verteilen und sozusagen wie einen eigenen Stationenparcours von den Teilnehmenden erarbeiten lassen. Wichtig sind dabei immer eine Einführungs- und Auswertungsrunde!

Jede Station besteht aus einem **Aufsteller**, einer **Anleitungskarte** und den restlichen, nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind. Alle TN erhalten einen **Stationenpass**. Auf den Anleitungskarten befindet sich am unteren Ende jeweils eine Anweisung für den Stationenpass. Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, eine Kontrolle der Arbeit durch die Betreuungsperson ist nicht nötig.

Folgendes müssen Sie noch bereitstellen:

- Kopien des Stationenpasses (Kopiervorlagen im Handbuch und beiliegend in der Kiste sowie zum Download auf der CD)
- Pro Station ein Tisch (oder Fläche auf dem Boden)
- Schmierpapier
- Die Teilnehmenden benötigen mind. 1 Stift pro Gruppe zum Ausfüllen des Stationenpasses.
- ggf. Laptop, PC mit Internetzugang bzw. DVD-Player, Lautsprecher (falls einer der angegebenen/beigefügten Filme angeschaut werden sollen)



- Stationen, die einen Film beinhalten, sollten möglichst in einem extra Raum aufgebaut sein, da sonst der Geräuschpegel beim Film anschauen stört.
- ggf. Lappen, Taschentücher, um die Lösungen wieder wegzuwischen, damit die nächste Gruppe auch rätseln kann (in der Regel liegen Lappen zum Wegwischen in den entsprechenden Stationen)

Die Stationen:

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen der Kiste. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabenstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, auf einen Blick.



Wer bezahlt den Preis für unseren Wohlstand? Import - Export

<p>INHALT</p>	<p>Fast jeder 4. Arbeitsplatz in Deutschland hängt direkt oder indirekt vom Export ab. Da Deutschland aber so gut wie keine metallischen Rohstoffe besitzt, müssen diese importiert werden. Wir als Land profitieren von diesem weltweiten Handel. Viele Länder aus denen wir unsere Rohstoffe beziehen oder in die wir unsere Produkte liefern, kämpfen dagegen mit menschenunwürdigen Lebensbedingungen, Umweltproblemen und Menschenrechtsverletzungen. .</p>
<p>METHODE</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit Hilfe einer Weltkarte, Pfeilen werden Länder und Wege gekennzeichnet aus denen ausgewählte Rohstoffe importiert werden. 2. Mit Hilfe der Weltkarte und symbolischen Gegenständen werden Länder, in die wir exportieren, gekennzeichnet. 3. Spurensuche: Mit Hilfe einer Lupe wird der Text in ausgesuchten Ländern lesbar. Er schildert Auswirkungen von Rohstoffabbau (Importe nach Deutschland) und Auswirkungen problematischer Exporte.
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Weltkarte • 39 Pfeile (Import) im Umschlag • 2 Infokarten Import, Export (weiß) • 3 Spielzeugautos • 3 Symbole „Elektroschrott“ • 3 Symbole „Pestizide“ • 1 Lupe • 1 Tabelle „Auswirkungen“ • 1 Lösungskarte zur Tabelle „Auswirkungen“ • 1 Aufgabenblatt • 1 Lösungskarte zum Aufgabenblatt • 1 Folienstift • 1 Lappen
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschlands Verflechtung in die Weltwirtschaft anhand von Export und Import wahrnehmen - Erkennen, das sowohl Importe (z.B. Rohstoffabbau), als auch Exporte (z.B. Giftstoffe) Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen zur Folge haben können - Nachdenken über unsere Verantwortlichkeiten in diesem Zusammenhang für Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen und unsere Handlungsmöglichkeiten
<p>HINWEISE</p>	<p>Wenn noch Zeit ist, können als Fleißaufgabe die Fragen auf dem Aufgabenblatt zur Vertiefung gelöst werden.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass: <i>Beschreibt ein Beispiel aus der Tabelle!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Um welches Land geht es in deinem Text? - Von welchem Rohstoff wird berichtet? - Wird importiert oder exportiert? - Welche Auswirkungen hat der Abbau oder Import des Rohstoffes (mögliche Ergebnisse s. Lösungskarte Tabelle) <p><i>Nennt mindestens eine Handlungsmöglichkeit aus eurer Diskussion der grünen Fragekarten!</i></p>



Unternehmensverantwortung – good or bad practice?

INHALT	Anhand der Produktions- und Wertschöpfungskette von Handys/Smartphones werden die ökologischen und sozialen Folgen des Massenkonsums deutlich und die besondere Verantwortung von Unternehmen in diesem Prozeß. Dem werden die Leitlinien der OECD und des global compact (UN) für multinationale Unternehmen gegenüber gestellt. Anhand des Beispiels „fairphone“ werden Unternehmensverantwortung und Kriterien des Fairen Handels diskutiert. Abschließend wird überlegt welche Akteure, welche Handlungsmöglichkeiten haben.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Produktionskette in der Mobilfonherstellung muss zusammen mit den möglichen sozialen und ökologischen Folgen in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Die Karten-Rückseiten ergeben ein Lösungswort. 2. In einem Memory lernen die Teilnehmenden (TN) die Leitlinien der OECD und des global compact (UN) für multinationale Unternehmen kennen 3. In einem Kurzfilm über die Produktionsweise des fairphones erfahren die Teilnehmenden die Schwierigkeiten und Möglichkeiten eines Unternehmens, das versucht die Unternehmensleitlinien einzuhalten. Mit einem Fragebogen beurteilen die TN, ob das fairphone tatsächlich fair ist und lernen somit die Kriterien des Fairen Handels kennen. 4. Die TN ordnen verschiedene Handlungsmöglichkeiten den verschiedenen Akteuren (Politik, Unternehmen, KonsumentInnen) zu, ggf. erweitern sie diese noch um eigene Ideen.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Umschlag „Produktionskette“: 5 Pfeile, 5 weiße Karten, 5 Text-Bild-Karten • 1 Umschlag „Memory“: 20 blaue Karten, 10 grüne Karten • 1 CD mit Film „Wie fair ist das Fairphone?“ • Fragebogen zum Fairphone (1x laminiert, 1 Kopiervorlage in Klarsicht-hülle) • 1 Umschlag „Handlungsmöglichkeiten“: 14 beschriftete und 10 unbeschriftete Karten, 3 ovale Karten, 1 Folienstift, 1 Lappen • 1 Dilemma Spiel Global Compact <p>Noch benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laptop/PC, ggf. Lautsprecher zum Abspielen des Films
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Vielfältigkeit der Produktionskette bei der Herstellung eines Mobiltelefons sowie der sozialen und ökologischen Folgen - Kennenlernen der internationalen Unternehmensverantwortungsleitlinien der OECD und des global compact (UN), Verstehen welche Bedeutung ökologische und soziale Standards haben - Verstehen, welche Umsetzungsschwierigkeiten es bei der positiven Wahrnehmung von Unternehmensverantwortung geben kann anhand eines positiven Beispiels - Kennenlernen der Kriterien des Fairen Handels, Anwenden der Kriterien - Kennenlernen verschiedener Handlungsmöglichkeiten und Akteure
HINWEISE	Ggf. kann man bei dem Memory auch nur 1 Leitlinienkodex (entweder OECD oder global compact) verwenden oder jeweils 1 Leitlinienkodex-Memory in jeweils 1 Gruppe spielen lassen.



	<p>Ergänzend zur Station kann noch das beigelegte <i>Dilemma-Spiel</i> zum <i>UN - global compact</i> gespielt werden. Dies bietet auf anschauliche Art und Weise einen sehr guten Einblick in konkrete Fragestellungen und Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Tragt in euren Stationenpass folgendes ein: Lösungswort von 1), eure Meinung zur Wirksamkeit/ Verbindlichkeit von 2), eure Meinung zum Fairphone 3) sowie 1 Akteur mit einer Handlungsmöglichkeit aus 4).</p> <p><i>Lösungswort von 1): FAIRPHONE</i></p>



Landwirtschaft

INHALT	Die Unterschiede zwischen bäuerlicher nachhaltiger Landwirtschaft und agroindustrieller Landwirtschaft werden anhand des Dialogs zweier Milchkühe aus den verschiedenen Betrieben deutlich. Internationale Verflechtungen und die Auswirkungen der globalisierten Landwirtschaft kommen zur Sprache. Angesichts der Herausforderung Sicherung der Welternährung werden Handlungsmöglichkeiten diskutiert.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. In einem interaktiven Hörbuch stellen sich die zwei Kühe „Erna“ und „157“ vor und erzählen aus ihrem Leben. Am Ende jedes Kapitels werden Fragen gestellt, die die Teilnehmenden (TN) diskutieren sollen. 2. Pfeile, Akteure, die Kühe und Rahmenbedingungen sollen zu einem Strukturschaubild gelegt werden um die Zusammenhänge zu verstehen und zu verdeutlichen
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 CD mit Hörspiel • 6 Fragekarten (weiß) • 1 Umschlag „Strukturschaubild“ mit 2 roten Pfeilen, 2 blauen Pfeilen, 3 grünen Pfeilen, 2 weißen Karten, 2 Kuh-Karten, 2 kleinen grünen Karten • 1 Umschlag mit Lösung für Schaubild • 1 Karte Folder „Agrarbündnis Bayern“ <p>Zusätzlich wird benötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CD-Spieler oder Laptop, ggf. Lautsprecher
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Unterschiede zwischen einem bäuerlichen nachhaltigen und einem agroindustriellen Betrieb in der Landwirtschaft - Kennenlernen und Verstehen der internationalen Verflechtungen und Auswirkungen einer globalisierten Landwirtschaft z.B. in Ländern des Südens. - Die Zusammenhänge von Markt, Politik und Landwirtschaft verstehen - .Kennenlernen und Diskutieren von Handlungsmöglichkeiten verschiedener Akteure
HINWEISE	Falls mehrere Stationen in einem Raum bearbeitet werden, empfiehlt sich für diese Station ein extra Raum, da sonst der Geräuschpegel zu hoch ist.
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Tragt in euren Stationenpass mindestens zwei Handlungsmöglichkeiten (Fragekarte Kapitel 6) ein!</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Produkte aus regionaler, ökologischer Landwirtschaft kaufen</i> - <i>Sich für bäuerliche nachhaltige Landwirtschaft einsetzen</i> -



Rüstungsexporte

INHALT	Die Problematik der Auswirkungen von Rüstungsexporten sowie das Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik bzgl. Rüstungsexporte wird anhand konkreter Beispiele deutlich. Die Akteure in der deutschen Waffenproduktion werden vorgestellt. Probleme und Handlungsoptionen werden aufgezeigt und diskutiert.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jeweils zwei Aussagen aus der deutschen Rüstungsexportpraxis, die Anspruch und Wirklichkeit zueinander in Beziehung setzen, werden zu Kartenpaaren zusammengesucht. 2. Anschließend spielen die TN das Rüstungsfirmen-Quartett, sodass sie die Akteure der deutschen Rüstungsindustrie kennenlernen. 3. Mithilfe einer Reflexionskarte diskutieren die TN über Waffenexporte und die momentane Praxis 4. Handlungsmöglichkeiten werden diskutiert und zu den möglichen Akteuren in Beziehung gesetzt (Unternehmen, Politik, Bürger/in) 5. Falls die technischen Möglichkeiten vorhanden sind, können die TN noch ein kurzes Video über Rüstungsexporte vom Kabarettisten Erwin Pelzig anschauen.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitung (gelb) • 1 Reflexions-Karte (weiß) • 1 Umschlag: 12 Karten „Handlungsoptionen“ • 1 Umschlag: 20 Spielkarten „Doppelmoral“ • 1 Umschlag: 10 Rüstungsquartett-Karten <p>Wird noch benötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laptop mit Internetzugang zum Anschauen eines Youtubevideos
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Fakten (wie viel liefert DE, was liefert DE, wohin, ...) und größten Rüstungsfirmen in Deutschland. - Kennenlernen der Zusammenhänge und Probleme von Waffenexporten - Kennenlernen der Handlungsmöglichkeiten und der Forderungen der Kampagne gegen Rüstungsexporte.
HINWEISE	<p>Der Kurzvideo zur Problematik von Rüstungsexporten von Erwin Pelzig ist eine erfrischende Analyse der derzeitigen Praxis, Argumente der BefürworterInnen und GegnerInnen werden anschaulich.</p> <p>http://www.youtube.com/watch?v=np35WVbGnik</p>
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass: Nenne je zwei Begründungen von RüstungsexportbefürworterInnen und –gegnerInnen!</p> <p><u>BefürworterInnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Schafft Arbeitsplätze</i> ▪ <i>Gewinn für Rüstungsfirmen</i> ▪ <i>Deutschland sagt „Wenn wir es nicht machen, macht es ein anderer“</i> <p><u>GegnerInnen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Lieferungen auch an Diktaturen und in Krisengebiete</i> ▪ <i>Illegale Exporte</i> ▪ <i>Mangelhafte Transparenz bei Ausfuhr von Gütern</i> ▪ <i>Parteispenden, sodass Politik beeinflusst wird</i> ▪ <i>Unterstützung von kriegesischen Konflikten</i>



Nahrungsmittelspekulation

<p>INHALT</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wie funktioniert Nahrungsmittelspekulation? - Probleme und Auswirkungen der Nahrungsmittelspekulation - Wichtige deutsche Akteure - Handlungsmöglichkeiten
<p>METHODE</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durch das Zuordnen von Text- und Bildkarten lernen die Teilnehmenden, wie das Spekulieren mit Nahrungsmitteln funktioniert und welche problematischen Auswirkungen dies auf menschen im globalen Süden haben kann. Lösungssatz auf der Kartenrückseite. 2. Zur Vertiefung schauen die TN einen Film zur Nahrungsmittelspekulation an. Mithilfe eines Quiz wird das erlernte Wissen überprüft. 3. Im Spiel „Spekulations-Jenga“ werden die deutschen Hauptakteure bei der Spekulation mit Nahrungsmitteln bekannt gemacht und die Effekte der Spekulation haptisch erfahrbar gemacht. 4. Zuordnen von Handlungsmöglichkeiten zu den möglichen Akteuren
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 gelbe Anleitungskarte • 1 grüner Aufsteller • 1 Umschlag: je 12 Bild- und Textkarten zur Nahrungsmittelspekulation • 1 Umschlag: 4 Lösungskarten zu Bild/Text (lila) • 1 Quiz (weiß): 2 x laminierte Karten, 1 x Kopiervorlage • 1 Film „Nahrungsmittelspekulation“ auf CD • 1 Umschlag: 1 Spiel „Spekulations-Jenga“ (1 Tüte: 9 gelbe, 9 blaue, 15 rote Steine; 1 Anleitungskarte für das Spekulations-Jenga, 5 Rollenanweisungskarten) • 1 Umschlag mit Handlungsmöglichkeiten-Karten: 3 Akteure-Karten, 11 Karten (grün) • 1 Lösungskarte Handlungsmöglichkeiten <p>Wird noch benötigt: Ggf. Laptop mit Lautsprechern für den Film</p>
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Verstehen der Funktionsweise, Wirkungszusammenhänge und der Probleme von Nahrungsmittelspekulation. - Kennenlernen der negativen Auswirkungen von Nahrungsmittelspekulation auf Menschen im globalen Süden und für Bauern/Bäuerinnen - Kennenlernen der deutschen Akteure - Erfahren der Wirkungsweise von Nahrungsmittelspekulation - Kennenlernen von Lösungsansätzen und Handlungsmöglichkeiten sowie der möglichen Akteure
<p>HINWEISE</p>	<p>Wer viel Zeit hat und das Wissen über das Funktionieren der Börse und das Spekulieren mit Nahrungsmitteln vertiefen möchte, kann zusätzlich das beigefügte Planspiel im Umschlag spielen.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass: Tragt den Lösungssatz von den Bildkarten, den Slogan aus dem Quiz sowie einen Akteur mit seinen Handlungsmöglichkeiten in den Stationenpass ein!</p> <p>Lösungssatz Bildkarten: <i>Nahrungsmittelspekulation verbieten!</i> Lösungslogan Quiz: <i>MIT ESSEN SPIELT MAN NICHT !</i></p>



Land unter! – Klimawandel und Gerechtigkeit

INHALT	Die Auswirkungen des Klimawandels auf einzelne Regionen der Welt werden bekannt und erfahrbar gemacht, die Frage nach der Gerechtigkeit gestellt und verschiedene Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. In einem Spiel, bei dem jeder TN eine andere Stadt repräsentiert, werden die Auswirkungen des Klimawandels auf diese Städte dargestellt. Es gilt Quizfragen zu beantworten um Wissen zu erlangen. Für Aktionen mit negativer Auswirkung auf die Klimaentwicklung müssen die TN ihre Städtebecher mit Wasserteilchen (Muggelsteine) befüllen, im Laufe des Spiels werden ggf. einige Städte untergehen. 2. In einer anschließenden Lösungsrunde, in der die Prognosen für die verschiedenen Länder vorgelesen werden, soll reflektiert werden, wie Gerechtigkeit angesichts der Auswirkungen und des Verursacherprinzips auf internationaler Ebene hergestellt werden kann. 3. Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteure sollen überlegt und diskutiert werden.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Weltkarte • 4 Becher mit Städtefotos • 3 Flaschen mit Glassteinen (jeweils 147stk) • 1 Umschlag: 16 Fragekarten (blau), 5 Jahrzehntkarten (rot) • 1 Umschlag: 4 Städtekarten (orange), 4 Prognosekarten (lila) • 1 Karte mit Zeitungsartikel „Es wird ziemlich oft richtig Sommer“
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene klimaschädliche und klimaschützende Verhaltensweisen kennenlernen - Die Ungerechtigkeit zwischen Verursachern und Leidtragenden des Klimawandels erleben, nach Klimagerechtigkeit fragen - Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteuren kennenlernen und diskutieren
HINWEISE	Ggf. noch zum Abschluß einen aktuellen Zeitungsartikel als Diskussionsgrundlage beifügen.
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass:</p> <p>Was bedeutet Klimagerechtigkeit? Wie kannst du dich in deinem Alltag für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen? Was können Wirtschaft und Politik dafür tun?</p> <p>⇒ Schreibt in euren Stationenpass mind. eine Handlungsmöglichkeit für jeden Akteur (KonsumentIn, Wirtschaft, Politik)!</p> <p><i>z.B: KonsumentIn</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Standbymodus bei elektrischen Geräten abschalten</i> - <i>Flugreisen vermeiden</i> - <i>Den Fleischkonsum reduzieren</i> - <i>Mit dem Fahrrad in die Schule/zur Arbeit fahren</i> - <i>Lebensmittel regional & saisonal einkaufen</i>



Konsumierst du noch oder lebst du schon? - Nachhaltigkeit

INHALT	Die TN lernen die verschiedenen Bereiche von nachhaltigem Handeln kennen und erfahren Handlungsweisen, die ressourcenschonender sind.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mithilfe eines Fragebogens können sich die TN einschätzen und den IST-Zustand abfragen, also wie nachhaltig ihr Lebensstil bereits ist. 2. In einem Brettspiel müssen entweder Fragen beantwortet, Wörter pantomimisch oder synonym erklärt werden oder Aktionen ausgeführt werden. Je nach Ausgang verbrauchen die TN dabei Ressourcen oder sparen sie. Optisch dargestellt wird der Ressourcenverbrauch und der ökologische Fußabdruck mit Ressourcenkarten und Globen.
MATERIALIEN	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Spielplan • 5 verschiedenfarbige Spielfiguren + 1 Würfel • Fragenkarten: 21x Fußabdruck, 9x Ausrufezeichen, 7x Sonne, 6x Wolke, 10x Fragezeichen • Je 16 grüne, orangene und rote Ressourcenkarten • 3 Weltkugel - Karten • 1 Auflösungs-Karte • 1 Karte Information ökologischer Fußabdruck • 1 Fragebogen Nachhaltigkeit (Kopiervorlage) • Folienstift • Lappen zum Wegwischen
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des „ökologischen Fußabdrucks“. - Erfahren von Handlungsmöglichkeiten, den Alltag nachhaltiger zu gestalten. - Wissen, dass wir mehr Ressourcen verbrauchen, als es gibt.
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass: Wenn alle so leben würden wie wir, bräuchten wir 2,8 Erden.</p> <p>Zwei Dinge, die ich tun kann, um nachhaltiger zu handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Licht aus, wenn ich nicht im Raum bin</i> - <i>Fairtrade Lebensmittel kaufen</i> - <i>Rad fahren statt Auto</i> - <i>Sinnvoll heizen</i> - <i>Geräte nicht auf Standby</i> - <i>Energiesparlampen benutzen</i> - <i>Weniger Fleisch essen</i> - <i>Wasser sparen</i> - <i>Geld bei Oikokredit anlegen</i> - <i>Kleidung in Second Hand Läden kaufen</i> - <i>Müll recyceln</i> - ...



Go Europe! - Fluchtbewegungen

INHALT	In einem Brettspiel übernehmen die TN verschiedene Personen, die von ihrer persönlichen Fluchtgeschichte erzählen. Mithilfe einer Weltkarte, in die die Wege eingezeichnet werden, verstehen die TN woher die Menschen kommen und wie lange Wege sie hinter sich haben, wenn sie in Deutschland ankommen. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Dublin-Verfahren, Asylantrag, nicht arbeiten dürfen, nicht Region verlassen dürfen, ...) werden angesprochen. Zum Schluss sollen die TN im Stationenpass wichtige Punkte zusammenfassen.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mithilfe eines Brettspiels sollen die TN persönliche Flüchtlingsgeschichten erfahren und Ursachen und Schwierigkeiten auf dem Fluchtweg sowie das deutsche Asylrecht kennenlernen. 2. Auf einer Weltkarte werden die Fluchtwege eingezeichnet und nachvollzogen.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Spielplan • 1 Weltkarte • 5 Folienstifte (gelb, lila, rot, blau, grün) • 1 Lappen zum Wegwischen • 5 Spielfiguren (gelb, lila, rot, blau, grün) • 1 Würfel • Storykarten (8x gelb, 9x lila, 9x rot, 9x blau, 8x grün) • Ereigniskarten (3x Boot, 7x EU, 8x Adler, 5x Fußabdruck) • 1 Broschüre „Pro Menschenrechte“ v. pro • 1 Folder zu Flucht/Asyl v. Mission EineWelt • 1 Postkarte mit Forderungen • 1 Heft „Migration und Flucht in Zeiten der Globalisierung“
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Fluchtursachen/-gründe kennenlernen - Persönliche Fluchtgeschichten nacherleben - Gesetzliche Rahmenbedingungen (europäische sowie deutsche Regelungen des Asylrechts) kennenlernen - Lange und komplizierte Fluchtwege erfahren - Probleme in der Asylpolitik erfahren - Forderungen zur Asylpolitik kennenlernen
HINWEISE	<p>Im Zusatzordner finden Sie einen „Privilegiencheck“ mit dem Titel „Spiel des Lebens“ zum Thema. Anhand verschiedener Figuren werden die unterschiedlichen Privilegien beleuchtet, die mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus einhergehen. Für das Spiel werden mindestens 7 MitspielerInnen benötigt, damit neben den Rollen auch noch mindestens 2 BeobachterInnen vorhanden sind. (Zeitaufwand inkl. Nachbesprechung ca. 15-20 Minuten)</p> <p>Im Zusatzordner finden sie ein Planspiel mit dem Titel „Insel Phantasia“ zur Asylpraxis in Deutschland. Für das Spiel werden wenigsten 8 MitspielerInnen benötigt. Die Zahl der Beobachter ist variabel. (Zeitaufwand inkl. Nachbesprechung ca. 1 – 2 Stunden)</p>
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nenne mind. 3 mögliche Fluchtgründe: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Politische Verfolgung</i> ▪ <i>Bürgerkrieg</i> ▪ <i>Perspektivlosigkeit</i> ➤ Nenne mind. drei Schwierigkeiten, mit denen Flüchtende zu Recht



	<p>kommen müssen. z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Schlepperbanden</i>▪ <i>Dublin-Abkommen, Abschiebung</i>▪ <i>Bootsunfälle</i>▪ <i>Müssen auf Asylantragsbearbeitung warten</i>▪ <i>Dürfen sich nicht frei bewegen</i>▪ <i>Dürfen nicht arbeiten</i>
--	---



Schuldenactivity

INHALT	Wie in dem bekannten Gesellschaftsspiel müssen auch im Schuldenactivity Begriffe kreativ dargestellt werden, damit die Mitspieler diese auch erraten können. Doch hier sind Fachbegriffe aus der Schuldenthematik vorgegeben, was eine besondere Herausforderung darstellt, welche eine neue Auseinandersetzung mit abstrakten Fachwörtern und deren Bedeutung anregt. Um komplexere Zusammenhänge ebenfalls zugänglich zu machen, ist neben den bekannten Methoden (Pantomime, Erklären und Malen) auch ein Quiz eingefügt worden.
METHODE	Die Teilnehmenden schauen eine Präsentation über Tansania – von geld und Schulden an. Danach treten Teams gegeneinander an und müssen Fachbegriffe (durch Pantomime, Erklären, Malen oder Quizfragen) so darstellen, dass die Mitspielenden diese erraten können.
MATERIALIEN	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 gelbe Anleitungskarte • 1 grüner Aufsteller • 1 Umschlag: 60 Spielkarten: (15 Karten mit Stiftsymbol, je 16 Karten mit Mund- und Fragezeichensymbol, 13 Karten mit Handsymbol) • 1 Spielplan • 1 Präsentation „Tansania“ auf CD • 4 Spielfiguren • 1 Sanduhr <p>Noch bereitzustellen: Ggf. Laptop mit Lautsprechern für die Präsentation Papier und Stifte</p>
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe der Schuldenthematik kennenlernen - Zusammenhänge und Inhalt der Thematik kennenlernen - Konstruktive Auseinandersetzung mit den Fachbegriffen - Probleme der Schuldenwirtschaft erfahren - Folgeerscheinungen der Schuldenwirtschaft aufzeigen
HINWEISE	Auf der CD befindet sich auch der Film „Verschuldung eine Ansichtssache“ ca. 15 min, der auch zusätzlich angesehen werden kann.
ERGEBNISSICHERUNG	<p><u>Stationenpass:</u></p> <p>Was passiert bei einer Kapitalflucht? Die Wohlhabenden verlassen mit ihrem Vermögen den verschuldeten Staat, aus Angst, höher besteuert zu werden.</p> <p>Was bezeichnet der Begriff „donor economy“? Einen Staat, dessen Wirtschaft allein auf Entwicklungshilfezuschüssen basiert. Er braucht sie, um seine laufenden Kosten decken zu können.</p> <p><u>Lösung vom Quiz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was war die HIPC-Initiative? a.) Eine Entschuldungsmaßnahme der G8-Staaten, des Internat. Währungsfonds und Weltbank für „heavily indebted poor countries“, hochverschuldete Entwicklungsländer. - Was versteht man unter dem Pariser Club? c) Ein inoffizielles Gremium der bedeutendsten Industriestaaten, welches über Um- und Entschuldung hoch verschuldeter Entwicklungsländer entscheidet. - Was bezeichnet der Begriff „donor economy“? b)Einen Staat, dessen Wirtschaft allein auf Entwicklungshilfezuschüssen basiert. Er braucht sie, um seine laufenden Kosten decken zu können. - Was sind SAPs? a)Strukturanpassungsprogramme, die einem verschuldeten Staat vom



	<p>Internationalen Währungsfonds im Gegenzug für Hilfskredite oder Schuldenerlasse auferlegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Währung hat Tansania?<ul style="list-style-type: none">a)Tansania-Schilling- Was gehört zur Grundversorgung der Bevölkerung?<ul style="list-style-type: none">c)Versorgung mit Grundnahrungsmitteln, Wasser, Bildungs- und Gesundheitsversorgung.- Was versteht man unter einem exogenen Schock?<ul style="list-style-type: none">c)Überraschende Veränderungen von äußeren Faktoren, die unvorhergesehene Auswirkungen auf eine Volkswirtschaft haben und z. B. Schuldenkrisen auslösen..- Was ist eine Hermes-Bürgschaft?<ul style="list-style-type: none">b)Eine Absicherung für deutsche Exporteure/Kreditgeber. Wenn der ausländische Schuldner seine Schulden nicht begleicht, tut dies die Bundesregierung, die dann Forderungen gegen den Schuldner ausstehen hat.- Was versteht man unter bilateralen Gläubigern?<ul style="list-style-type: none">a)Regierungen anderer Staaten, die Forderungen gegen einen Staat halten.- Was war die Multilateral Debt Relief Initiative (MDRI)?<ul style="list-style-type: none">a)Eine Entschuldungsinitiative im Jahr 2005, bei der den HIPC-Ländern fast alle Schulden vollständig erlassen wurden.- Was ist ein FTAP-Verfahren?<ul style="list-style-type: none">b)Der Fair and Transparent Arbitration Process soll ein Staateninsolvenzverfahren darstellen, das bankrotten Staaten helfen soll.- Was stellt der DSF dar?<ul style="list-style-type: none">c)Der Debt Sustainability Framework ist ein von IWF und Weltbank entwickeltes Rahmenwerk, das u. a. Regeln für die Kreditaufnahme von ärmeren Entwicklungsländern enthält, mit dem Ziel zu verhindern, dass Staaten zu viele Kredite aufnehmen, die sie nicht tragen können.
--	--



Erklärung der EKD – stille Diskussion

INHALT	Die Erklärung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zu Flucht und Migration in Deutschland wird unter Berücksichtigung von Hintergrundinformationen diskutiert, sodass die TN die Möglichkeit haben, sich eine Meinung zu bilden.
METHODE	Durch eine stille Diskussion, also einen dialogartigen Austausch von Gedanken auf einem Blatt Papier, hat jeder die Möglichkeit an der Diskussion teilzunehmen.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • Gemeinsame Erklärung der Leitenden Geistlichen der EKD, September 2015 (A3) • 6 Folienstifte • Lappen zum Wegwischen • 6 einzelne Aussagen der Erklärung (jeweils auf A4)
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Position der EKD wahrnehmen - Diese Position diskutieren - Eigene Position finden
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Inwiefern ist nach Ansicht der EKD unsere Gesellschaft in die Fluchtursachen verwickelt?</p> <p>Siehe Absatz 5: <i>„In die Fluchtursachen ist auch unsere Gesellschaft vielfältig durch globale Handelsbeziehungen, Waffenlieferungen und nicht zuletzt durch einen Lebensstil, der die Ressourcen der Erde verbraucht, zutiefst verwickelt.“</i></p>